

Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität: Potenziale und Perspektiven für die Grundstoffindustrie

Präsenzveranstaltung mit Live-Stream via Zoom

Dienstag, 27. Juni 2023, 17:00-19:00 Uhr

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften | Einsteinsaal |
Jägerstraße 22-23 (4. OG) | 10117 Berlin**

Um das Ziel der Klimaneutralität 2045 und die 2030-Ziele zu erreichen, müssen die Emissionen in der energieintensiven Industrie zügig sinken. Das erfordert eine konsequente Transformation der Produktion energieintensiver Grundstoffe durch Energieeffizienz, Elektrifizierung, den Einsatz erneuerbaren Wasserstoffs und von CCUS (*carbon capture, utilisation and storage*), also Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung.

Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und auch durch die globale Covid-Krise ist die Vulnerabilität von Lieferketten und das Risiko von Rohstoffabhängigkeiten in den Fokus gerückt. Eine konsequente Kreislaufführung in der Industrie kann maßgeblich dazu beitragen, sowohl THG-Emissionen zu mindern als auch die Unabhängigkeit von Rohstoffimporten zu erhöhen. Das aktuelle lineare Wirtschaftsmodell verschwendet wertvolle Ressourcen, indem Effizienzpotenziale im Einsatz von Materialien nicht genutzt werden und Rohstoffe als Abfall behandelt werden, statt sie als hochwertige Sekundärrohstoffe zu verwerten.

Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung bietet ein Möglichkeitsfenster, Kreislaufwirtschaft als ambitionierte Klimastrategie in der Industrietransformation zu verankern und gleichzeitig die Resilienz der Lieferketten zu stärken. Um dieses Potenzial für Deutschland zu ermitteln hat Agora Industrie das Institut Systemiq mit einer Studie beauftragt. Diese zeigt, welche Potenziale die Kreislaufwirtschaft bei der Produktion und dem Einsatz der Grundstoffe Stahl, Zement und Kunststoff in den Bereichen Gebäude, Automobil und Verpackungen bietet: Wie viel CO₂ lässt sich durch höheres Recycling, Materialeffizienz, Substitution und eine längere Nutzung von Produkten einsparen? Was bedeutet das für die Kosten und Energiebedarfe der Transformation? Und welche politischen Rahmenbedingungen werden benötigt, um diese Potenziale zu heben?

Bei dieser Veranstaltung möchten wir die Ergebnisse unserer Studie vorstellen und gemeinsam diskutieren, wie die Industrietransformation in der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie verankert werden kann, und welche Chancen sich dem Industriestandort Deutschland bieten, die Kreislaufwirtschaft als Rahmen für neue Geschäftsmodelle und technologische Innovationen zu nutzen.

AGENDA

Moderation: Janine Steeger , Autorin und Moderatorin	
16:30	Registrierung & Einlass
17:00	Begrüßung Frank Peter , Direktor, Agora Industrie
17:10	Vorstellung der Studie Sophie Herrmann , Partner, Systemiq Julia Okatz , Director, Systemiq
17:25	Panel 1: Klimaneutralität und Resilienz Nils Beyer , Bereichsleiter Transformation der Industrie, Energie-, Klima-, und Strukturpolitik, Stiftung Arbeit und Umwelt Mattia Mäder , Forscher Kreislaufwirtschaft, Corporate Strategy, BMW Group Sandrina Sieverdingbeck , Geschäftsführerin, Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH Dr. Ing. Paul Mählich , Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsche Rohstoffagentur (DERA)
18:10	Panel 2: Neue Geschäftsmodelle durch die Kreislaufwirtschaft Dr. Kathrin Berner , Generalsekretärin, Circular Valley Stiftung Carolin Boßmeyer , Leiterin Verbindungsbüro Berlin, Heidelberg Materials Lennart Nübel , Leiter Public Affairs, Remondis Gruppe Dr. Martin Vogt , Leiter, VDI Zentrum Ressourceneffizienz
18:55	Ausblick Frank Peter , Direktor, Agora Industrie
19:00	Empfang auf der Dachterrasse (so das Wetter mitspielt)

Anmeldung

Die Teilnahme sowohl an der **Präsenzveranstaltung** als auch am Live-Stream über Zoom ist kostenlos. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.agora-energiewende.de/veranstaltungen/>

Kontakt

Inhalt: aylin.shawkat@agora-industrie.de Organisation: events@agora-industrie.de